

DOMA Erneuerbare Energien Management GmbH
Stadtpark 12
91413 NeustadtAisch

Sehr geehrte Gemeinderäte Weisendorfs,

nach den einseitigen und oft auch unwahren Aussagen der vergangenen Tage, seitens einiger Rezelsdorfer Bürger, gerade auch im Bayerischen Fernsehen und der örtlichen Presse, möchte ich hiermit einen Versuch unternehmen, auch die andere Seite der Situation darzustellen und Ihnen unsere Sicht der Planung der 3 Windkraftanlagen zwischen Rezelsdorf und Arnshöchstädt/Traishöchstädt darlegen.

Die Planung hatte ihren Ursprung im Wunsch der Nachbargemeinde Dachsbach, auf ihrem Gemeindegebiet vorbildlich voranzugehen und Bürgerwindkraftanlagen im Sinne der Energiewende und dem Klimaschutz anzustoßen und realisieren zu wollen.

Unsere Firma hatte bereits damals in den Jahren davor die Bürgerwindprojekte Hagenbüchach und Wilhelmsdorf von der Idee bis zu deren Betrieb begleitet und organisiert. Beide Bürgerwindgesellschaften befinden sich auch längst in den Händen von 100-150 Bürgern der Umgebung und unter Beteiligung der Standortgemeinden. Aufgrund dieser Erfahrungen und dem guten Ruf im Landkreis Neustadt/Aisch kam wohl der Kontakt mit der Gemeinde Dachsbach zu Stande, welche ihrerseits aktiv auf uns zukam.

Da wir immer darum bemüht sind, möglichst aus allen Richtungen auf unsere Planungen zu blicken, haben wir auch in diesem Fall versucht, die Planung nicht an der Flurgrenze enden zu lassen, sondern die Nachbargemeinde mit einbezogen. Möglichst viele Bürger der anliegenden Gemeinden sollen spätere Besitzer der Anlagen werden können, somit gingen wir schon frühzeitig auch auf die Gemeinde Weisendorf zu.

Die Kombination aus ökologischer Stromerzeugung in der Region als Beitrag zum Klimaschutz, aber auch die Umsetzung des Projektes als Bürgerbeteiligungsmodell für eine Stärkung der Wertschöpfung in den Gemeinden, halten wir nach wie vor als absolut richtig, fair und die Region bzw. die Gemeinden stärkend! Leider werden diese Aspekte in der aktuellen Diskussion nicht wirklich gesehen und gewichtet, zumindest nicht von einigen Akteuren.

Bitte machen Sie sich ein umfassendes Bild der Situation, auch anhand der Vorgeschichte und der Tatsache, dass besagtes Gebiet, in welchem auch das eine Weisendorfer Windrad gebaut werden soll, rechtskräftig im Regionalplan als Gebiet für die Windkraftnutzung ausgewiesen wurde. Der Gemeinderat selbst hat nach entsprechenden Vorprüfungen mit großer Mehrheit im vergangenen Januar dieses Gebiet endgültig im Regionalplan bestätigt, nun soll dort unter Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen aber kein Windrad gebaut werden dürfen?

Wir setzen auf Ihre Kompetenz und Ihre Umsicht als Kommunalpolitiker, dass nicht die lauten und aggressiven Töne der vergangenen Tage aus dem Kreise Einiger das Handeln der Mehrheit des Weisendorfer Ratsgremiums bestimmen mag, sondern Tatsachen und das Wohl der Weisendorfer Bürger im Ganzen.

Es handelt sich beispielsweise bei weitem nicht um die größte Windkraftanlage Deutschlands, wie behauptet; auch sind die Abstände zur Bebauung deutlich größer als rechtlich vorgegeben. Die angeführte 10 H Regelung dient hier auch nicht zur Wahrung des Anliegerschutzes, sondern schlicht zur Beendigung des Ausbaus der Windkraft in Bayern.

Alle 37 Windkraftanlagen im Landkreis NEA wären unter Anwendung von 10 H nie gebaut worden, dies zeigt eindrucksvoll um was es dabei wirklich geht. Raum für die Windkraft und die Energiewende bleibt so definitiv nicht.

Naturschutz und Artenschutz wird ebenso im Vorfeld als auch im Genehmigungsverfahren scharf und gründlich durch die Genehmigungsbehörden geprüft. Wäre das Gebiet ökologisch so sensibel wie kürzlich dargestellt, wäre es nie in die Regionalpläne genommen worden.

Auch fand seit vielen Monaten bzw. knapp 2 Jahren Bürgerinformation sehr wohl statt und zwar über die Gemeindeblätter, die Tageszeitungen, die Gemeinderatssitzungen und durch Gespräche mit vielen Grundstücksbesitzern, auch aus Rezelsdorf, sowie auch im Zuge der Dachsbacher Bürgerversammlung zu diesem Thema.

Dass dies Einholung näherer Information in Weisendorf seinerzeit von der Tagesordnung genommen wurde, war damals durch den Beschluss, Herrn Dornauer nicht einzuladen und auch durch die aufkommende Verunsicherung in der Planungssituation (10 H Stichtag, EEG Änderung) etc. begründet.

Leider läuft die derzeitige intensive Kampagne einiger Rezelsdorfer auf denselben unfairen Schienen, wie es schon in früherer Zeit andernorts der Fall war, wenn es um die Verhinderung von Windkraftanlagen ging.

Es werden Ängste geschürt und Druck aufgebaut, einseitig dargestellt und auch persönlich diffamiert. Dabei geht es eigentlich um eine rechtlich solide, großpolitisch vorgegebene und notwendige Entwicklung die die Kaufkraft vor Ort und damit die Region stärkt.

Wir sind nun sehr gespannt, wie der Gemeinderat Weisendorf in dieser Sache weiter entscheiden wird.

Gerne stehen wir Ihnen für direkte Fragen zur Verfügung, auch im Rahmen der bald stattfindenden Bürgerversammlung in Rezelsdorf.

Dass die Windkraftgegner im Vorfeld nun eilig eine eigene Veranstaltung angesetzt haben, obwohl sie gerade diese Bürgerversammlung gefordert hatten, legt eindrucksvoll die Vermutung dar, dass es nicht um ordentlichen Faktenaustausch auf Augenhöhe mit Darstellung und Gegendarstellung geht, sondern wohl darum, dass hier einseitig Stimmung gemacht werden soll, ohne entsprechende Diskussion und Gegendarstellung bei Unwahrheiten- dies ist sehr schade!

Wir setzen schlussendlich auch auf den Vertrauensschutz, den jemand haben sollte, wenn er sich im Rahmen der geltenden Gesetze und auch der Ratsbeschlüsse Ihrer Gemeinde bewegt und darauf aufbauend in Ihrer Gemeinde tätig wurde.

Wir bitten Sie um die Unterstützung und das Vertrauen was nötig ist, um die Bürgerwindenergieanlagen gemeinsam für alle Weisendorfer Bürger verwirklichen zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Marcus Dornauer
Geschäftsführer

Neustadt/Aisch den 26.10.2014

P.S. Wir werden Abschriften des Schreibens auch an die Gemeinde Dachsbach und die Presse weiterleiten.